

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 101 (1975)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Mitarbeiter und Leser im Gespräch

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wo sind die Vorrechte?

Sehr geehrter Herr Redaktor,  
als Abonnentin und eifrige Leserin  
des Nebi erlaube ich mir, mit einer  
Frage an Sie zu gelangen. In Nr. 8  
schreibt Bruno Knobel in seinem Ar-  
tikel Diskrimi-Nation folgenden Satz:  
»Dass die Frau mit der Aufhebung  
der sogenannten Diskriminierung auch  
gewisser Vorrechte verlustig geht,  
Vorrechte, die manchen Frauen teuer  
und angenehm sind.«

Ich möchte nun Herrn Knobel fra-  
gen, was er unter »sogenannter« Dis-  
kriminierung versteht, und welcher  
Art die Vorrechte sind, die »den  
Frauen« teuer und angenehm sind.  
Bis jetzt warte ich immer noch dar-  
auf, diese Vorrechte zu entdecken.  
Bitte lichten Sie mir den Nebel, da-  
mit ich diese Vorrechte schleunigst  
wahrnehmen kann, lieber heute noch  
als erst morgen. Bis jetzt habe ich  
mich nämlich immer nur mit den  
Nachteilen meines Geschlechts ausein-  
dersetzen müssen. Ich freue mich  
also riesig auf eine bessere, hellere  
und sorgenfreiere Zukunft und bitte  
Sie um baldige Antwort.

Anny Hamburger, Zofingen

\*

Ich schrieb: «... auch Vorrechte,  
die manchen Frauen teuer und ange-  
nehm sind ...»

Dabei dachte ich daran, dass eine  
sogenannte Gleichberechtigung der  
Frau ja auch eine »Gleichbepli-  
tigung« einschliessen könnte (müsste,  
sollte?), dass aber in dieser Beziehung  
doch manche Frau beispielsweise den  
Umstand, von der Militärdienstpflicht  
oder von der Leistung der Militär-  
pflichtersatz-Steuern entbunden zu sein  
(was ich ihr wohl gönne), als ein Vor-  
recht empfindet, oder dass die gesetzliche  
Verpflichtung des Mannes, für  
den materiellen Unterhalt der Familie  
zu sorgen, von manchen Frauen recht  
sehr geschätzt (um nicht mehr zu sa-  
gen) wird.

Damit wollte ich antönen, dass es  
neben unbestrittenen Benachteiligungen  
»der« Frau doch für manche auch  
Vorrechte gibt, Vorrechte, die allein  
schon darin liegen (und ich bin froh,  
dass es so ist), dass doch ein grosser  
Teil der Männerwelt den Frauen ge-  
genüber noch immer mehr Rücksicht  
walten lässt als gegenüber männlichen  
Mitmenschen. (Wären Sie, Frau Ham-  
burger, ein Mann, dann hätte ich  
z.B. Ihre ironische Frage wohl auch  
mit jener Ironie beantwortet, die ich  
dann für angemessen halte, wenn ein  
Fragesteller ironisch fragt, obwohl er  
ganz gut weiß, was gemeint war).  
Und in diesem Sinne will ich der  
Hoffnung Ausdruck geben, Frau H.  
möge nie in die Lage kommen, jenes  
Vorrecht geniessen zu können, das  
sich – als Ausdruck eben der genann-  
ten Rücksichtnahme – im Befehl äus-  
sert: »Alle in die Rettungsboote;  
Frauen und Kinder zuerst!«

Bruno Knobel

Shemuel Katz

Zeichnungen  
und Lithographien

in der  
GALERIE BÜRDEKE  
ZÜRICH

Frühling  
1975

# Neue Bücher im Nebelpalster-Verlag

Hans Moser

## Freie Fahrt

Humorbuch für Strassenbenützer  
72 Seiten Fr. 12.80

Der Mensch ist es, der das sich selbst Bewegende im Auto lenkt, und wenn er dank des vorliegenden Büchleins einsieht, wie leicht er in den vier Wänden seines Gefährts die vier Wände seiner guten Kinderstube vergisst, und wenn er gar wieder über sich selbst lachen kann, so wird man es dem Zeichner bescheinigen müssen: Der Humorist hat erreicht, was amtliche Mahnungen sich vergeblich zu erreichen bemühen. Der Automensch wird sich inskünftig seines Vehikels bedienen, statt ihm zu dienen.

Bö und Mitarbeiter

## Gegen rote und braune Fäuste

Taschenbuch-Mehrzahlband  
342 Zeichnungen aus den Jahren 1932 bis 1948  
352 Seiten Fr. 10.80

Vor fast 25 Jahren ist die erste Auflage dieses Buches erschienen, das durch seine erstklassigen Karikaturen auf eine einzigartige Weise Zeitgeschichte dokumentiert. Die Frage ist nur: Was soll das noch heute? Geht es noch um anderes als das Aufwärmen von Erinnerungen an heroische Zeiten? Ja, denn jeder, der in diesem Buche Nachschau hält, wird inne werden, und erkennen, dass die Vergangenheit nicht damit abgetan werden kann, nur weil sie hinter uns liegt. Oskar Reck

Ungezählte Leser bat uns immer wieder, das nach der dritten Auflage als vergriffen gemeldete Buch *Gegen rote und braune Fäuste* nochmals aufzulegen. Diesem Wunsche sind wir gerne nachgekommen und haben dieses zeitgeschichtliche Werk unverändert und als Taschenbuch herausgebracht.

## 2. Auflage

Bruno Knobel

## Die Schweiz im Nebelpalster

Karikaturen 1875 bis 1974  
Großformatiger Band in laminiertem Einband, 312 Seiten  
255 ein- und mehrfarbige Abbildungen Fr. 49.—

Die erste Auflage des Jubiläumsbandes zum 100jährigen Bestehen des Nebelpalsters war innert kurzer Zeit vergriffen. Auf Ostern wird die zweite Auflage bei Ihrem Buchhändler vorrätig sein.

Zum Buch: Aus 5200 Heften und etlichen hunderttausend Abbildungen hat Bruno Knobel nicht nur einen repräsentativen Querschnitt zusammengestellt, der die Bedeutung des Nebelpalsters gebührend ins Licht setzt, sondern so etwas wie eine Geistesgeschichte der letzten hundert Jahre des öffentlichen Bewusstseins der deutschen Schweiz geschaffen.

Ab 20. März 1975  
bei Ihrem Buchhändler